

„Sehen – Hören – Erzählen“

Fachtagung | Bundesverband freiberuflicher Kulturwissenschaftler (bfk e.V.)

8. Mai 2009 | Rüsselsheim

in Zusammenarbeit mit dem Hessischen und dem Rheinland-Pfälzischen Museumsbund

Skizze

Neueste Untersuchungen über Museen und Freizeitverhalten zeigen, dass bei vielen potentiellen Museumsbesuchern in den letzten Jahren eine Umorientierung und Rückbesinnung zu beobachten ist. Statt nur Spaß und Erlebnis zu erwarten, sind wieder Werte, vor allem aber Sinn und Authentizität gefragt – was sich u.a. an der hohen Akzeptanz ästhetisch-gelungener moderner Museen zeigt. Die Rhein-Mainregion zeichnet sich durch eine hohe Dichte solcher Museen aus. Der Museumsbesucher hat daher – durch den ihm möglichen Vergleich – eine hohe Erwartungshaltung an das von ihm avisierte Haus, was für die Museen selbst wegen des hohen Erwartungsdrucks eine schwierige Situation schafft. Nach der Gründungswelle der 1980er und 1990er Jahre kommen viele Häuser in die Jahre. Neben immer wiederkehrenden Anforderungen an Wechselausstellungen kommen so Projekte zur Museumsneugestaltung hinzu. Und immer wieder heißt es:

- Neues soll modern, aber nicht modisch sein, d.h. Ausstellungsgestaltung muss auf eine gewisse Langlebigkeit angelegt sein. Sie muss sich an ästhetischen Kriterien und nicht allein an kurzen Trends orientieren, ohne aber neue Sehgewohnheiten der Besucher zu ignorieren.
- Gestaltung an Vorhandenem orientieren, d.h. bei Teilrenovierungen ist es oft nötig keinen allzu scharfen Bruch zwischen dem noch existierenden und einer moderne, zukunftsweisende und nachhaltige Gestaltung zuzulassen.
- etwas Neues schaffen, d.h. in der dichten Museumslandschaft zwischen Rhein und Ruhr durch einen neuen Umgang mit den Themen und der daraus abgeleiteten Gestaltung ein Aufsehen erregendes Konzept umsetzen.
- Implementierung neuer Medien, d.h. in diesem Bereich neue und vom Besucher erwartete und nicht erwartete Möglichkeiten nutzen, ohne durch komplexe Technik den Wartungsbedarf endlos zu steigern – keep it simple.

Wie kann das alles gewährleistet werden? Welche Lösungen bieten sich an? Wie kann man Träume verwirklichen? Das Kolloquium will keine Patentlösungen bieten. Aber es stellt mit Fachleuten aus dem Bereich »Lichttechnik«, »Druck« und »Medien« Positionen und Entwicklungen vor, die helfen können, die eigenen Ansätze und Probleme zu lösen. Denn wie es der kürzlich verstorbene Hans R. Woodtli einmal ausdrückte, eigentlich sollte auch beim Museum:

- der Kurator so viel von Design, von der Gestaltung und Museumspädagogik verstehen, dass er es fast selber machen könnte.
- der Designer und Planer so viel von der Arbeit eines Kurators und der Museumspädagogik verstehen, dass er es fast selber machen könnte.
- und der Museumspädagoge vom Design und von der Arbeit eines Kurators so viel verstehen, dass er es ebenfalls fast selber machen könnte.

Denn nur wer weiß, was möglich sein könnte, kann die richtigen Weichen stellen! In Zeiten knapper Budgetts, enger Zeitpläne und schneller Entscheidung ist ein hohes Maß an Kreativität gefragt, aber auch das Wissen um gute und langfristig finanzierbare Lösungen. Es gilt, technische Neuerungen zu berücksichtigen, Energiekosten zu senken und hochwertige Ausstellungen zu realisieren.

„Sehen – Hören – Erzählen“

Fachtagung | Bundesverbandes freiberuflicher Kulturwissenschaftler

8. Mai 2009 | Rüsselsheim

Programm

14:00 Uhr | Begrüßung

Dr. B. Maul, Hausherrin

14:15 Uhr | Einführung

Die Kommunikation – Erzählen und Darstellen in Zeit der Geschichtskultur
Peter Ellenbruch / Martin Schmidt (bfk e.V.)

14:45 Uhr | Sehen – Hören – Erzählen / Teil 1

Das Licht – mehr als ein Mittel des Sehens (ERCO)

15:15 Uhr | Sehen – Hören – Erzählen / Teil 2

Der Druck – Viele Möglichkeiten / Neue Optionen (Sander Imaging GmbH)

15:45 Uhr | Sehen – Hören – Erzählen / Teil 3

Die Medien – Zuverlässige Steuerung / überraschende Chancen (Heddier GmbH)

ab ca. 16:30 Uhr | hands-on

Nach den Vorträgen besteht ausführlich Gelegenheit, in Einzelgesprächen mit den Referenten das Gehörte zu vertiefen.

Ende der Veranstaltung gegen 18:00 Uhr

Die Veranstaltung findet statt im

Stadt- und Industriemuseum
Hauptmann-Scheuermann Weg 4
65428 Rüsselsheim

Anmeldung und Kontakt:

Kultur-Büro AHB
Dr. Wolfgang Fritzsche
Nürnberger Straße 9

Das Tagungsbüro im Museum ist am 8.5.09 ab 13.00 Uhr besetzt.